

Dr. Barbara Tham/ Eva Feldmann-Wojtachnia

Das Europäische Solidaritätskorps – Zielsetzung und Wirkung in Europa

In diesem Beitrag werden erste Ergebnisse aus der Begleitforschung des RAY-Netzwerks¹ bezüglich des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) dargestellt und die Wirkungen des EU-Jugendprogramms beleuchtet. Ein Spotlight wird dabei auf das spezielle Format der Solidaritätsprojekte in Europa als Beitrag junger Menschen für die lokale Community gerichtet. Abschließend ziehen die Autorinnen einige Schlussfolgerungen zu den Stellschrauben für ein wirkungsvolles Engagement junger Menschen in Europa im Rahmen des ESK.

1 Aktive Bürgerschaft junger Menschen – ein zentrales Anliegen der EU

Die Förderung einer aktiven Bürgerschaft und insbesondere die Partizipation junger Menschen ist in der Europäischen Union (EU) ein besonderes Anliegen ihrer Politik und Maßnahmen. Dies wurde bereits im Vertrag zur Arbeitsweise der EU festgehalten und in Art. 165 (2) die Förderung der Teilhabe junger Menschen am demokratischen Leben aufgenommen.² Auch in der aktuellen EU-Jugendstrategie (2019-27) wird mit dem Schwerpunkt »Beteiligung« die Bedeutung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politische Teilhabe junger Menschen in Europa hervorgehoben. Die Strategie will die Mitwirkung der Jugend am demokratischen Leben fördern, das soziale und bürgerschaftliche Engagement unterstützen und sicherstellen, dass alle jungen Menschen hierzu über die notwendigen Ressourcen verfügen.³

Das 2018 verabschiedete Programm des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) nimmt diese Zielsetzung auf und bietet einen neuen Rahmen für Freiwilligentätigkeit und Engagement in Europa. Im Vordergrund des ESK steht nicht nur der individuelle Lernzuwachs der jungen Menschen, sondern ihr aktiver Beitrag zur Stärkung des Zusammenhalts, der Solidarität, der

¹ Research based Analysis of the European Youth programmes (RAY), weitere Informationen siehe <https://www.researchyouth.net>.

² Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union. Amtsblatt der EU C 326 v. 26.10.2012, S. 120. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:12016ME/TXT>, letzter Aufruf am 12.04.2024.

³ Entschließung des Rats zur EU-Jugendstrategie 2019-27. Amtsblatt der EU C 456 v. 18.12.2018, S. 3/4. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:C:2018:456:FULL>, letzter Aufruf am 12.04.2024.

Demokratie und des Bürgersinns in Europa. Das übergeordnete Ziel des Programms besteht darin, das Engagement junger Menschen in Freiwilligentätigkeiten und Projekten zu fördern, die gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen und zu konkreten, sichtbaren Wirkungen auf lokaler Ebene führen. Mit dem ESK soll auch die europäische Identität gestärkt werden, indem das Bewusstsein der Teilnehmenden für die gemeinsamen Werte der EU, die Grundsätze der Einheit und Vielfalt sowie das soziale, kulturelle und historische Erbe geschärft wird.⁴

2 ESK bietet wertvolle Erfahrungen für junge Freiwillige

Welche Wirkungen haben die EU-Jugendprogramme? Welche Lerneffekte lassen sich bei den Beteiligten nachweisen und auf welche Weise engagieren sich junge Menschen in europäischen Projekten? Diese und weitere Fragen untersucht das europäische Forschungsnetzwerk RAY seit 2009 mit quantitativen Erhebungen und qualitativen Studien, an denen gegenwärtig 35 Länder beteiligt sind. Anliegen von RAY ist es, anhand der erhobenen Daten und Analysen zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Programme beizutragen und eine Innensicht in die Wirksamkeit der Programme zu bieten.⁵

Seit 2022 ist das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) der Ludwig-Maximilians-Universität in München⁶ der deutsche Forschungspartner für die Nationale Agentur JUGEND für Europa. Das CAP wertet die von RAY erhobenen Daten für Deutschland aus, arbeitet bei den qualitativen Studien mit und erstellt nationale Berichte zu spezifischen Fragestellungen. Die in diesem Beitrag dargestellten Daten beruhen größtenteils auf dem aktuellen RAY SOC Survey, das 2023 mit einem Online-Fragebogen bei Freiwilligen erhoben wurde, die 2021-23 an einem ESK-Projekt mitgewirkt haben, das über die deutsche Nationalagentur gefördert wurde.

Grundsätzlich schätzen die Freiwilligen die Möglichkeiten, die das ESK bietet sehr. Sie bewerten ihre Erfahrungen in den Projekten überwiegend positiv: 88 % der Befragten geben an, dass sie im Projekt gute bis sehr gute Erfahrungen gemacht haben.

⁴ Verordnung des EP vom 2. Oktober 2018 zum ESK, Amtsblatt der EU L 250, v. 4.10.2018, S. 1-20.

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018R1475&from=PT> .

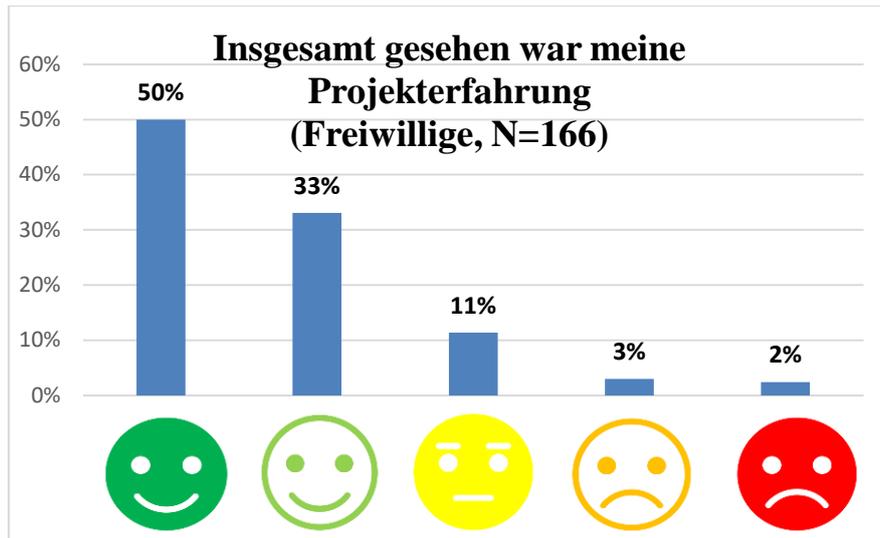
Verordnung des EP vom 20. Mai 2021 zum ESK, Amtsblatt der EU L 202, S. 32-53, v. 8.6.2021,

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX%3A32021R0888&from=DE> .

Homepage der Nationalagentur JUGEND für Europa zum ESK, <https://www.solidaritaetskorp.de/> , letzter Aufruf am 12.04.2024.

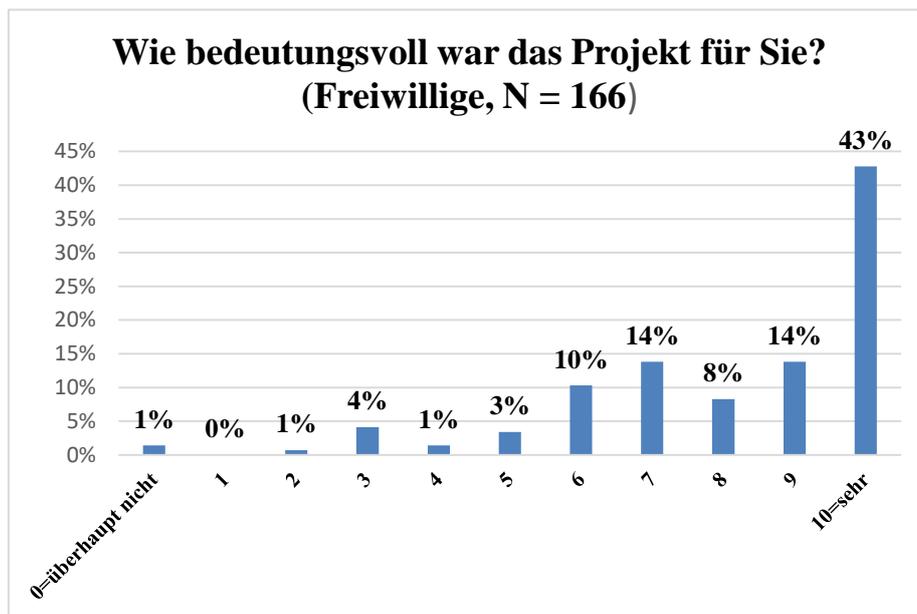
⁵ Ein Überblick zu den Forschungsvorhaben und Ergebnissen findet sich auf der RAY-Homepage: www.researchyouth.net.

⁶ <http://www.cap-lmu.de>.



Datenbasis: RAY SOC_DE 2023

Die Teilnahme am ESK wird grundsätzlich als sehr bedeutsam eingestuft. 89 % der Freiwilligen sind der Auffassung, dass das Projekt, an dem sie teilgenommen haben, für sie bedeutend bis sehr bedeutend war.



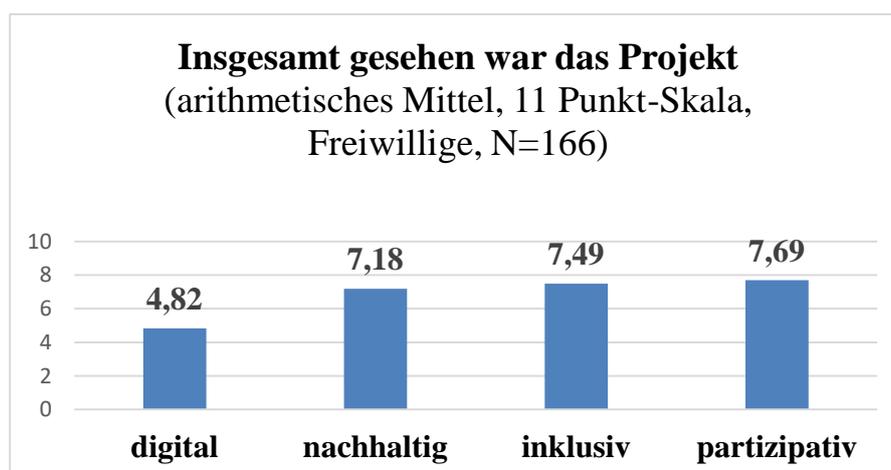
Datenbasis: RAY SOC_DE 2023

Hinsichtlich der mit dem ESK intendierten gesellschaftlichen Wirkung geben 71 % der befragten Freiwilligen an, dass die lokale Gemeinschaft in ihr Projekt eingebunden war und 67 % sind zudem der Auffassung, dass das Projekt von allen Beteiligten gut aufgenommen wurde.

3 Vielfältige Möglichkeiten zum Engagement – Vier Schwerpunkte

In den unterschiedlichsten Einrichtungen, in denen die Freiwilligen ihren Dienst absolvieren können, bieten sich vielfältige Möglichkeiten zum Engagement. Mit den vier horizontalen Prioritäten »Inklusion und Vielfalt«, »Digitaler Wandel«, »Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels«, »Teilhabe am demokratischen Leben, gemeinsame Werte und bürgerschaftliches Engagement« hat das ESK eine klare Zielsetzung formuliert. Die Schwerpunktsetzung entspricht den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie den Grundprinzipien und Bedarfen der Akteure im Jugend- und Engagementbereich. Partizipation, Inklusion und Nachhaltigkeit spielen in vielen Projekten eine beachtliche Rolle. Digitalisierung war vor allem während der Covid 19-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen von großer Bedeutung und hat mittlerweile eine geringere, vor allem unterstützende Funktion eingenommen.

Im RAY SOC_DE Survey geben die Befragten an, dass vor allem Partizipation und Inklusion in den Projekten eine große Rolle spielen, knapp gefolgt von Nachhaltigkeit. Auf einer Skala von 0-10 verorten sich über Dreiviertel der Befragten im oberen Drittel der Zustimmungswerte. Freiwillige bewerten das Projekt, an dem sie teilgenommen haben, zu je 74 % als partizipativ und inklusiv und zu 68 % als nachhaltig. Hinsichtlich der Priorität Digitalisierung gehen jedoch die Meinungen bei der Projektbewertung auseinander. Hier erstrecken sich die Antworten über das gesamte Spektrum von »überhaupt nicht« bis »sehr stark«, so dass sich ein Mittelwert von 4,87 ergibt. Dies verweist darauf, dass es noch der Klärung bedarf, wie die Priorität »Digitaler Wandel« einzuordnen ist. Das heißt, inwieweit die Digitalisierung eine eher unterstützende Funktion hat oder – mit entsprechender Förderung und Ausstattung - weiterhin eine besondere Rolle in der Jugendarbeit einnehmen müsste.

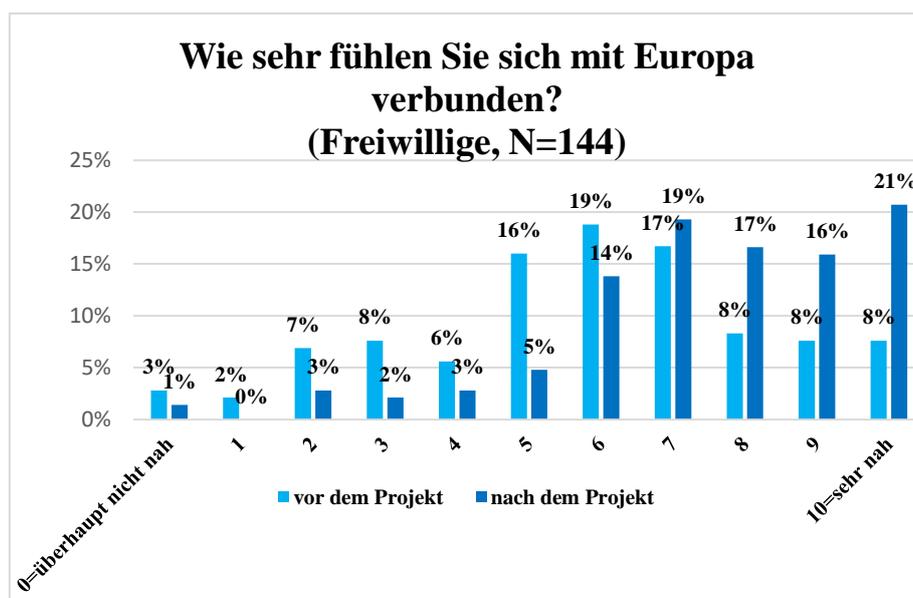


Datenbasis: RAY SOC_DE 2023

4 Gestärktes europäisches Bewusstsein

Für die Lernerfahrungen der Freiwilligen ist die europäische Dimension der Projekte entscheidend. Das Kennenlernen anderer Menschen, Kulturen, Sprachen, Länder, Gewohnheiten und Eigenheiten befähigt die Freiwilligen, ihre eigene Person und Identität differenzierter zu reflektieren und wahrzunehmen. Dies trägt einerseits zur Persönlichkeitsbildung bei, andererseits fördert es die Akzeptanz der Vielfalt Europas und stärkt so die europäischen Werte. Insbesondere Teilnehmende mit geringeren Chancen müssen Überwindung und Mut aufwenden, um sich auf andere Menschen und Lebensweisen einzulassen. Im Gegenzug wird ihr Selbstvertrauen gestärkt, sie werden empowert, gewinnen an Offenheit und gehen ihr eigenes Leben aktiver an.

70 % der im RAY SOC_DE Survey befragten Freiwilligen geben an, dass ihr Zugehörigkeitsgefühl zu Europa nach der Teilnahme an dem Projekt stärker geworden ist. Durch ihr Engagement in den Aufnahmeorganisationen, die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, Ländern und Menschen sowie mit politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen gewinnen die Freiwilligen Einblicke in die Vielfalt Europas. Auf diesen Erfahrungen beruhend bilden sie eigene Standpunkte zu Europa aus und tragen durch ihre Tätigkeiten zu einer aktiven europäischen Bürgerschaft bei. Nach dem Engagement im ESK fühlt sich ein Großteil der Befragten mehr mit Europa verbunden als zuvor. Auf der Aggregatebene steigt der auf der 11-Punkte Skala gemessene Mittelwert der Teilnehmenden sichtbar an, durchschnittlich um 28 %.



Datenbasis: RAY SOC_DE 2023

5 Solidaritätsprojekte – Aktiv werden vor Ort

Innerhalb des Europäischen Solidaritätskorps hat auch eine Förderlinie ihren festen Platz, bei dem sich junge Menschen mit eigenen *Solidaritätsprojekten*⁷ vor Ort mit ihren Ideen engagieren können. Dies bietet jungen Menschen einen Raum, durch ihr Engagement und ihr Einsetzen für andere wertvolle nichtformale Lernerfahrungen zu machen, die entscheidend zur »persönlichen, bildungsbezogenen, sozialen und bürgerschaftlichen Entwicklung«⁸ beitragen und Wege zur »Teilhabe am demokratischen Leben«⁹ eröffnen. Ziel des Formats ist es, jungen Menschen ohne größere Vorgaben einen Rahmen zu bieten, sich mit relevanten gesellschaftlichen Herausforderungen zu befassen und dabei einen klaren Bezug zur lokalen Gesellschaft herzustellen. Die Realisierung der eigenen Ideen soll auch einen europäischen Mehrwert aufweisen, indem sich die Projekte auf die Prioritäten des Europäischen Solidaritätskorps beziehen. Seit Bestehen des Europäischen Solidaritätskorps 2018 wurden europaweit über 5.500 Solidaritätsprojekte initiiert, davon 372 in Deutschland.¹⁰ Die bearbeiteten Themen sind sehr weitreichend und die Beteiligten befassen sich in ihren Projekten mit sehr verschiedenen Aspekten, um einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Ihre Anliegen reichen von Inklusion, Armutsbekämpfung, über Klimaschutz bis zur Bildungsgerechtigkeit und Einsatz für Teilhabe von Geflüchteten, Minderheiten und marginalisierten Gruppen.

Die neusten Ergebnisse der RAY-Studien bestätigen, dass die intendierte Verbindung von Engagement und implizitem, nichtformalen Lernen im Sinne einer aktiven europäischen Bürgerschaft den Bedürfnissen der befragten Beteiligten gerecht wird. Auch führt das Engagement in den Solidaritätsprojekten zu einem stärkeren Europabewusstsein bei den Beteiligten.

In den Projekten setzen die Beteiligten den Solidaritätsgedanken auf sehr verschiedene Weise um.¹¹ Anhand der Daten aus der aktuellen transnationalen RAY-Studie¹² zeigt sich eine weitreichende Wirkung bei den Befragten:

⁷ Europäische Kommission (2024): Programmleitfaden Version 2/2024. Brüssel, S. 49-55.
https://erasmus-plus.ec.europa.eu/sites/default/files/2023-11/2024-Erasmus%2BProgramme-Guide_DE.pdf . Letzter Aufruf am 16.04.2024.

⁸ Ebenda, S. 49.

⁹ Ebenda, S. 52.

¹⁰ Ausführlicher siehe <https://youth.europa.eu/solidarity/projects> . Letzter Aufruf am 16.04.2024.

¹¹ Ausführlicher Feldmann-Wojtachnia, Eva/ Tham, Barbara: The understanding of solidarity in the European Solidarity Corps. Solidarity projects as a space for social and community involvement. Wien, 2021. https://www.salto-youth.net/downloads/4-17-4198/11__Eva%20Feldmann%20Barbara%20Tham.pdf, letzter Aufruf am 16.04.2024.

- 93 % stimmen der Einschätzung zu, dass ihr Projekt einen positiven Wandel in der lokalen Gesellschaft bewirkt hat,
- 87 % glauben, dass ihr Engagement die eigenen Fähigkeiten im Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen verbessert hat,
- 86 % fühlen sich selbstbewusster, nachdem sie ein eigenes Solidaritätsprojekt durchgeführt haben,
- 85 % können sich nach dem Projekt besser in Andere einfühlen.

Für über die Hälfte der Befragten führt ihr Engagement dazu, sich nach dem Projekt aktiver für Solidarität einzusetzen. Auch wird die Mitwirkung in einem Solidaritätsprojekt als eine bedeutsame, bestärkende persönliche Erfahrung erlebt.

6 Fazit

Wie die dargestellten Ergebnisse der RAY-Forschung zeigen, führen die nicht-formalen Lern- und Partizipationserfahrungen im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps zu prägenden Wirkungen bei den beteiligten jungen Menschen. Das ESK bietet den Freiwilligen die Möglichkeit, ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen sowie ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und sich gleichzeitig für andere zu engagieren. Die im Programm gesetzten Prioritäten entsprechen sowohl den Anliegen der Freiwilligen, wie auch den zentralen Anliegen in der Jugend- und Sozialarbeit sowie bei weiteren Engagement-Bereichen.

Die Solidaritätsprojekte können in Krisenzeiten gerade jungen Menschen einen wichtigen Raum dafür bieten, in den Dialog mit Gesellschaft und Politik zu treten und sich mit eigenen Ideen einzubringen. Allerdings müssten sie noch eine breitere Beteiligung und Resonanz erlangen, um ihr Potential voll auszuschöpfen. Denn das Format der Solidaritätsprojekte ist nicht niederschwellig, wenn keine Organisation im Rücken bei der Beantragung und Administration unterstützend zur Seite steht. Um dem Inklusions- und Diversitätsgedanken im ESK gerecht zu werden, müssen die Zugangs- und Beteiligungsstrukturen vereinfacht und damit zugänglicher für junge Menschen werden.

Das besondere Merkmal des ESK ist es, den sozialen Zusammenhalt in Europa zu stärken und so einen Mehrwert für den Jugend- und Freiwilligensektor zu erzielen. In den aktuell angespannten Zeiten kommt der Förderung der europäischen Werte eine Schlüsselrolle zu, um das Fundament der Demokratie und der europäischen Solidargemeinschaft zu stärken. Hierfür werden junge Menschen gebraucht, um mit den unterschiedlichen Möglichkeiten, die das ESK zum Engagement in Europa bietet, einen wirksamen Beitrag für ein solidarisches und demokratisches Europa zu leisten.

¹² Siehe RAY MON SOC (2023), derzeit unveröffentlichtes Dokument; später abrufbar unter <https://www.researchyouth.net>.

Autorinnen:

Dr. Barbara Tham und Eva Feldmann-Wojtachnia sind im Centrum für angewandte Politikforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, in der Forschungsgruppe Jugend und Europa tätig.

Kontakt: b.tham@lrz.uni-muenchen.de; feldmann@fgje.de

Weitere Informationen: www.cap-lmu.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa@b-b-e.de

www.b-b-e.de